Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 33. Freytag, den 24. April 1829.

Bekanntmachung,
den Stettiner Wollmarkt betreffend.

In diesem Jahre wird der hiesige große Wollmarkt in den Tagen

den 9ten, 10ten und 11ten Juni d. J.

Statt haben.

Derselbe fällt zwischen den Breslauer, der schon mit dem 6ten Juni beendigt sein wird, und den Berliner, der erst mit den 16ten Juni beginnt, und ist daher bequeme Zeit für Käufer, um noch von Breslau zum hiesigen Markt zu kommen, so wie für Verkäufer und Käufer, um, wenn sie Veranlassung dazu hätten, noch den Berliner Wollmarkt zu besuchen.

Die nöthigen Einrichtungen für die Bequemlichkeit des Verkehrs werden mit aller Sorgfalt angeordnet und die hiesigen Geld-Institute, nicht minder angesehene Handlungshäuser hieselbst werden mit genügenden Geldmitteln versehen sein, um jedem Zahlungsbedürfniß zu entsprechen.

Die Lage des Orts und die erheblichen Vortheile, welche daraus auch für das Wollgeschäft hervorgehen, namentlich daß der Transport unmittelbar vom Orte, ja vom Marktplatz selbst ab, durch verdeckte Seeschiffe und große Oderkähne erfolgen kann, sind bekannt und auch allgemein auf den frühern Märkten anerkannt worden. Wir glauben daher zum frequenten Besuche Käufer und Verkäufer wieder einladen und uns der Hoffnung überlassen zu können, daß sie erwünschte Befriedigung finden dürften, wie solche früher schon und ganz insbesondere auf vorjährigem Markte stattgehabt hat. Stettin, den 15. April 1829.

Die Wollmarkts-Commission.

Ruth. Rumschöttel. Schultze. Müller.
Gribel. Lemonius.

Berlin, vom 18. April.

Se. Maj. der König haben dem Geheimen Registrator Baum im Ministerium des Innern den Character als Hofrath zu ertheilen geruhet.

Berlin, vom 21. April.

Des Königs Majestät haben den ordentlichen Professor in der evang.-theologischen Facultät der Universität zu Breslau, Dr. Mildeldorpf, zum Consistorial-Rath und Mitglied des Consistoriums und Provinzial-Schul-Collegiums daselbst zu ernennen, und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Maj. haben den Regierungs- und Baurath von Kramer von der Regierung zu Cöslin, zum Geh.-Ober-Rechnungsrath bei der Ober-Rechnungskammer zu ernennen, und das Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Kaufmann August Friedrich Wilhelm Schmidt zu Rathenow das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Der Prosector bei der anatomischen Anstalt der hiesigen Universität, Dr. Friedr. Schlemm, ist zum außerordentlichen Professor in der hiesigen medicinischen Facultät ernannt.

Der Licentiat der Theologie, L. Pelt in Greifswald, ist zum außerordentlichen Professor in der theolog. Facultät der dortigen Königl. Universität ernannt worden.

Stockholm, vom 7. April.

Bekanntlich haben die Stände auf dem letzten Reichstage Sr. Maj. dem Könige den Wunsch zu erkennen gegeben, daß J. Maj. die Königin baldigst gekrönt werden möchten. Dieser allgemeine Wunsch wird, wie es jetzt heißt, im nächsten Mai-Monate, nach der feierlichen Bestattung der irdischen Ueberreste J. K. H. der Prinzessin Sophia Albertina, in Erfüllung gehen.

Helsingör, vom 10. April.

Unser Hafen ist jetzt so voll von Schiffen, daß, im strengsten Sinne des Wortes, auch nicht ein Boot mehr einzukommen vermag; es liegen 85 Seeschiffe darin, welche vor dem Treibeise Schutz gefunden haben; herunter befinden sich 5 Preußische, nämlich das Schiff „Estafette", von Königsberg; „Passarge", von Braunsberg; „Heinrich Ferdinand", von Stettin; „Lisete", von Danzig; und „Kronprinzessin Elisabeth", von Stettin. — Der Preuß. Dreimaster „Jason", aus Königsberg, geführt vom Schiffer Reuter, konnte nicht mehr in den Hafen einkommen, und hat sich daher unmittelbar vor demselben in der Bucht beim Zuckerhause gelegt, ist aber bereits vom Eise soweit ans Land geschraubt worden, daß er wahrscheinlich ohne beträchtlichen Schaden nicht wieder flott zu machen sein wird, wenn ihn nicht etwa der Eisgang bei einem starken Südwestwinde ganz zerstört. Verschiedene andere Schiffe, die keinen Platz mehr im Hafen fanden, hatten 1½ Meile jenseits Helsingör, in der Bucht bei Horweck, eine Zuflucht gesucht, haben aber schon mehrmals wegen Andrang des Eises nach dem Kattegat hinein flüchten müssen, wobei 8 Schiffe Anker und Taue verloren haben. In der vorigen Woche war der Andrang des Treibeises so stark, daß es theilweise über die Bollwerke des Hafens ging, und die Bretterwand eindrückte, ohne jedoch sonst weitern Schaden zu verursachen. Am 30. v. M. gaben die hiesigen Handelshäuser ein großes Mittagsessen zur Feier des so rasch und glücklich ausgeführten Hafenbaues, wozu die ersten städtischen Beamten, so wie die hier anwesenden fremden Consuln eingeladen waren. Es wurden dabei verschiedene Toaste auf das Wohl der Begründer des Hafens und Aller derjenigen, die daran Theil genommen, ausgebracht. Gestern kamen mit einem Male über 100 Schiffe (darunter 22 Preußische) aus dem Kattegat auf der hiesigen Rhede an, welche aber, da die Eisdecke bei Copenhagen noch ganz fest ist, theilweise in den Hafen zu Landskrona einliefen, theilweise wieder zurücksegelten, oder auch vorläufig auf der Rhede ankerten. Vor einigen Tagen kam hier das Dänische Postschiff aus Island an. Beim Abgange von dort (6. März) war überall kein Eis in den Häfen mehr zu sehen, und es fing selbst auf den Feldern schon an, grün zu werden. In der Nacht vom 21. zum 22. Febr. hatte (wie bereits gemeldet worden) ein bedeutendes Erdbeben stattgefunden. Von einem bevorstehenden Ausbruche des Hecla waren jedoch überall noch keine Anzeigen vorhanden.

Aus den Maingegenden, vom 15. April.

Se. D. der Herzog Heinrich von Würtemberg, Oheim des Königs, hat in den Stuttgarter Zeitungen folgende Anzeige einrücken lassen: „Ulm, im April 1829. Ich werde seit geraumer, und besonders seit einiger Zeit, mit einer solchen Menge von vulgo genannten Bettelbriefen bestürmt, daß ich keinen andern Weg zu finden weiß, den Schreibern derselben ihre Mühe als vergeblich zu erklären, meinem zusammengeschrumpften Geldbeutel neue Beiträge auspressen zu wollen, als den der Oeffentlichkeit. So sehr ich es als eine heilige Pflicht zu betrachten geneigt bin, zu helfen, so viel ich kann, so beruht doch die Erfüllung derselben nicht so sehr auf dem guten Willen, als auch auf den Mitteln, die dazu einem ehrlichen Manne zu Gebot stehen. Diese sind bei mir beschränkt, und in neuern Zeiten durch gewisse Steuern u. s. w. gar sehr beschnitten. Auch gehört zunächst meine Hülfe denen, in deren Gegend ich lebe; daher bitte ich Alle, welche mich von außenher, theils durch Dedicationen und andere Mittel zu einer Beisteuer zwingen zu können glauben, sich künftig desfalls ihre Mühe zu ersparen, indem ich bei ihrer angegebenen Noth nichts anderes zu erwiedern habe, als: „Klopft anderswo an, denn ich kann euch nicht helfen, so gerne ich auch wollte. Heinrich, H. v. W."

Von der Donau, vom 2. April.

Man hält es keineswegs für wahrscheinlich, daß die Operationen der Russ. Heere sich in diesem Feldzuge auf irgend eine offensive Unternehmung gegen Bosnien oder Servien — die diese Provinzen beschützenden Donau-Festungen etwa ausgenommen — ausdehnen werden. Die Haupt-Operationsbasis des Russ. Heeres, ist und bleibt auch in diesem Feldzuge das schwarze Meer, und wenn nicht aller Anschein trügt, wird mit dem Beginne dieses Feldzuges, wie im vorigen Jahre, das Gros jener Armee bei Isakdschi die Donau passiren. Es ist indessen noch sehr zweifelhaft, ob dieser Uebergang vor Ende Aprils zu bewerkstelligen sein werde, da bekanntlich die morastigen Ufer der Donau in den ersten Wochen des wiederkehrenden Frühlings ein fast unübersteigliches Hinderniß gegen Anlegung von Dämmen oder Brückenschlagung bilden, die Arbeiten des verflossenen Jahres aber durch den Winter bedeutend beschädigt worden sind.

Prag, vom 11. April.

Das hundertjährige Jubelfest der Canonisation des heil. Johann von Nepomuk, welches dies Jahr in Gegenwart des K. K. Hofes, wie auch des Königs von Sachsen und vieler hohen Personen aus allen Theilen der Oestr. Monarchie gefeiert wird, setzt unsere Stadt in große Bewegung. Es werden ungeheure Vorbereitungen dazu getroffen, und unsere Stadt wird sich ganz in der Würde und in dem Glanze des alten Königssitzes zu zeigen wissen. Doch wird dieses Fest nicht im Mai eintreten, sondern, wegen der erst später stattfindenden Reise JJ. MM. des Kaisers und der Kaiserin, im Juni.

Aus Frankreich, vom 4. April.

Die Brasilischen und Portug. Agenten setzen Alles in Bewegung, um der Erklärung des Kaisers D. Pedro über die Rechte der Königin Maria da Gloria auf den Thron von Portugall in Frankreich Eingang und Unterstützung zu verschaffen. Die letzten grausamen Auftritte in Lissabon haben allerdings die Stimmung im Auslande wieder sehr verschlimmert, und es ist nicht unmöglich, daß unser Ministerium, welches sich zur Regel macht, mit der öffentlichen Meinung fortzuschreiten, dadurch veranlaßt werden könnte, sich hinsichtlich D. Miguels bestimmter auszusprechen.

Paris, vom 9. April.

Die Franz. Gelehrten und Künstler, welche die Denkmäler Egyptens untersuchen, hatten am 31. Dec. v. J. den äußersten Punkt ihrer Reise, nämlich den zweiten Wasserfall des Nils, erreicht. Die neuesten Briefe des jüngeren Champollion sind aus Ouadi-Halfa vom 1. Jan. d. J. datirt. Sie enthalten interessante Aufschlüsse über die zwischen beiden Wasserfällen gelegenen Ortschaften, namentlich über den in einen Fels eingehauenen großen Tempel zu Ibsambul. Die Reisenden hatten, nachdem sie den Wendekreis überschritten, eini-

germaaßen von der Kälte gelitten; bei dem Abgange der letzten Briefe befanden sie sich aber im besten Wohlsein.

Paris, vom 10. April.

Es bestätigt sich vollkommen, daß die in London zur Unterhandlung über die Griechische Angelegenheit Bevollmächtigten, Lord Aberdeen, Fürst Polignac und Fürst Lieven, ein neues Protocoll unterzeichnet, und, in gemeinschaftlicher Uebereinkunft, die Grenzen des neuen Griechenlands bis an die Golfe von Volo und Arta ausgedehnt haben. Die Botschafter von England und Frankreich werden sich mit diesem Protocoll nach Constantinopel begeben.

Paris, vom 11. April.

In der Provinz Nicaragua (Mittel-Amerika) ist eine Revolution ausgebrochen. Gen. Cerdas und seine Officiere wurden erschossen. Der Bürgerkrieg wüthete in jenem unglücklichen Lande; Räuberbanden durchzogen dasselbe und Gewaltthätigkeiten jeder Art wurden verübt.

Paris, vom 15. April.

Der so eben erschienene Königl. Almanach enthält im Artikel Portugall Folgendes: „Maria II., geboren den 4. April 1819; Tochter Pedro's, Kaisers von Brasilien, Königin von Portugall und Algarbien durch die am 2. Mai 1826 erfolgte Abdankung ihres Vaters, verlobt zu Wien den 29. October 1826 mit Don Miguel, geboren den 16. October 1802, ihrem Oncle, Infant von Portugall, Stellvertreter und Regent der Königreiche Portugall und Algarbien, durch Decret des Kaisers von Brasilien vom 3. Juli 1827."

Rom, vom 2. April.

Neun und vierzig Tage nach Erledigung des heil. Stuhls und 36 nach dem Beginn des Conclave's wurde Se. Eminenz der Cardinal Franz Xaver Castiglione, Bischof von Frascati, Großpönitentiar und Präfect der heil. Congregation des Index, zum Papst erwählt, und legte sich den Namen Pius des VIII. bei. Nachdem derselbe erklärt hatte, daß er die Würde annehme, worüber von Mgr. Zucchi, dem Ceremonienmeister und apostol. Notar, ein Instrument aufgenommen wurde, begleiteten die Cardinäle Albani und Caccia-Piatti, erste Diaconen, den Neuerwählten in die Sacristei, bekleideten ihn mit den päpstlichen Gewändern und führten ihn zum Altar, auf welchen er sich setzte, den Handkuß von den Cardinälen empfing und jeden zweimal umarmte. Hierauf überreichte ihm der Cardinal-Kämmerling Galeffi den Fischerring. Indessen hatte man die Mauer, welche den großen Balkon über der Hauptthüre des Quirinalpallastes verschloß, durchbrochen, und der Cardinal Albani als erster Diacon trat heraus und verkündigte die Wahl mit den hergebrachten Worten. Der Jubel des Volks empfing den h. Vater am andern Morgen, als er sich in Begleitung der Cardinäle Somaglia und Galeffi nach der Sixtinischen Capelle und nach St. Peter begab. Langsam bewegte sich der Zug der Cardinäle durch die dichtgedrängte Menschenmenge, und auf einem Sessel getragen, mit den Zeichen der höchsten Würde geschmückt, erschien endlich in der Hauptthüre der Papst, das Volk segnend. Er verweilte einige Augenblicke in der Capelle des heil. Sacraments, um zu beten; ein Gleiches thaten die Cardinäle, für welche vor derselben Plätze bereitet und Kissen gelegt waren. Sodann begab sich der heil. Vater nach dem Hauptaltar, setzte sich auf denselben, und während die päpstl. Capelle den Ambrosianischen Hymnus sang, welchen der Cardinal-Decan angestimmt hatte, wurden die Cardinäle zum Fußkuß, Handkuß und zur Umarmung gelassen. Man sagt, daß der Papst diejenigen, welche höhere Stellen bei der Regierung und bei Hofe bekleiden, in ihren Aemtern bestätigt habe, und in dem Personal fürs Erste keine Veränderung vorgenommen werden solle. Ein herkömmliches Avancement seiner bisherigen Dienerschaft ist, daß sein Leibkutscher, der feierlich seine Peitsche zerbricht, Stallmeister wird, indeß der bisherige (vormals Leibkutscher des vorigen Papstes) sein Unterstallmeister sein muß. Sein Kammerdiener kommt an die Spitze der päpstlichen Dienerschaft. Heute wurde in allen Kirchen der Stadt ein feierliches Tedeum gesungen. Auch war die Stadt gestern und vorgestern erleuchtet, und auf den Plätzen brannten Freudenfeuer.

Madrid, vom 30. März.
(Privatmittheilung.)

Das Erdbeben in Murcia ereignete sich um 6½ Uhr Abends am 21. Es sind mehr als 200 Menschen dabei umgekommen und der Schaden in den Städten und Dörfern ist beträchtlich. — Neuere Nachrichten vom 24. melden ein neues Erdbeben, das am 23. sich ereignet, und auch am 24., doch weniger stark, bemerkt worden. Die davon betroffenen Städte haben folgende Einwohnerzahl: Orihuela 25550, Almoradi 2,930, Benejuzar 2280, Rojales 2500, Rafall (bei Benejuzar) 745, St. Bartolome. Aljorfa und Dolores sind beinahe gänzlich zerstört, Cox, La Granja, Calloza und andere Städte haben nur einigen Schaden gelitten. Torrevieja und La Mata können ungefähr 2120 Einw. zusammen enthalten, Formentera und San Fulguencio existiren nicht mehr, und man sieht da, wo sie gestanden haben, nur Trümmerhaufen. Guardamar, das 3400 Einw. zählt, und dicht am Meere liegt, ist von den Wellen beinahe ganz verschlungen und zerstört worden. Beinahe alle Landhäuser liegen in Trümmern. Die Zahl der Todten kann man noch gar nicht berechnen; an Verwundeten zählt man bereits mehr als 2000 von verschiedenen Orten. In der Stadt Murcia selbst hat man mehrere sehr heftige Stöße verspürt. Der letztere dauerte 40 Sekunden. Die Kathedrale des Orts, eine ehemalige Moschee der Araber, und die schönste in Spanien, hat große Risse von oben bis unten erhalten, der Thurm hat sich auf die eine Seite hinüber geneigt, und droht jeden Augenblick einzustürzen. Das Capuziner- oder Carmeliter-Kloster und das der Merced haben sehr gelitten. Der Schrecken hat gemacht, daß viele Familien sich auf das freie Feld geflüchtet, und dort die Nächte zugebracht haben. In Beniajan, Torreaguera und Algezares, nicht weit (südlich) von Murcia sind die Kirchen, so wie einige Häuser eingestürzt. Man behauptet (doch bedarf diese Nachricht noch der Bestätigung) daß oberhalb (nördl. von) Murcia, Archena (einem berühmten Badeort) gegenüber, ein Theil des Felsens sich abgelößt habe, und in die Segura hinabgerollt sei, so daß die Gewässer dieses Flusses (der bei Murcia vorüberfließt) eine andere Richtung, nach dem Meere hin, genommen und die umliegenden Felder überschwemmt hatten. Auch in Carthagena hat man einige starke Stöße verspürt, doch sind noch kein genaue Nachrichten eingegangen. Man weiß nur so viel, daß mehrere Gebäude Schaden gelitten haben, und daß das Wasser in den Brunnen bis zu einer unerhörten Höhe brausend aufgestiegen ist.

Man sagt, daß am Tage nach dem Erdbeben in Ma-
drid (den 21.) die Regidoren der Stadt eine Versamm-
lung von Baumeistern, Physikern und Aerzten berufen
hätten, um über die Ursachen dieser Erscheinung Auf-
schluß zu geben. Die Aemter der 12 Regidoren in Ma-
drid sind erblich und bringen 200,000 Realen jedes ein.

Madrid, vom 2. April.

Zu Ende des Monats Februar hat sich im Königreiche
Leon Folgendes zugetragen: In dem Gebirgspasse Pa-
jares, in der Provinz Leon, — in geistlichen Angelegenhei-
ten zum Bisthume Oviedo im Königreich Asturien ge-
hörig — liegt die sehr alte Colegiata de Santa Maria
Arbes del Puerto, bestehend aus einem Abt, drei hohen
Präbenden und 11 Domherren. Einer der Letzteren, fast
blind, hatte von Sr. Heiligkeit in Rom ein Breve er-
langt, um immer die Requiem-Messe lesen zu dürfen.
Der Römische Stuhl verlangte nähere Auskunft über
gedachten Domherrn und wendete sich deshalb an den
Bischof von Oviedo, welcher, um dem erhaltenen Be-
fehl Genüge zu leisten, die Ausführung desselben dem
Capitel von Arbes übertrug. Letzteres weigerte sich dem
Befehl des Bischofs von Oviedo zu gehorsamen und
dessen Gerichtsbarkeit über ihr Capitel in Arbes anzu-
erkennen, welches Alles zu einem ziemlich heftigen Streit
zwischen beiden geistlichen Behörden Veranlassung gab,
und wodurch der vorgenannte Bischof bewogen wurde,
eine aus einem Priester, einem Notarius und einem
Gerichtsdiener des Bischöflichen Amtes bestehende Com-
mission nach Arbes zu senden, um das Capitel von Ar-
bes zum Gehorsam zu zwingen und ihnen die respective
Strafe aufzuerlegen. Das Capitel von Arbes jedoch,
weit entfernt, sich zu unterwerfen, ließ die, die Commis-
sion ausmachenden Personen zur gefänglichen Haft brin-
gen, indem durch selbige ihrer Gerichtsbarkeit eine Be-
leidigung zugefügt worden sei. Dem Notarius gelang
es jedoch, sich in Freiheit zu setzen; er entfloh in der
ersten Nacht nach Oviedo, berichtete dem Bischofe den
Vorgang und vermochte denselben zu der Anordnung,
das gesammte Capitel zu verhaften. Dies geschah, und
zwar mittelst der Königl. Freiwilligen von Pajares,
welche den Abt von Arbes nebst sechs Domherren am
26. Febr. gefänglich nach Oviedo brachten, woselbst der
Abt in einer Zelle des Klosters San Vicente, und die
sechs Domherren in das Gefängniß de la Corona ein-
gesperrt worden sind.

Breda, vom 11. April.

Unsre Courant meldet aus Curaçao vom 8. Februar,
daß am 29. Dec. der K. Ingenieur-Oberstlieutenant
Rinaber dem Director der Colonie unter großen Fest-
lichkeiten das, von ihm am linken Ufer des Hafenein-
laufs erbaute neue Fort übergeben habe. Es wurde von
den Kanonen des Hauptforts Amsterdam begrüßt.

Die Goelette General van den Bosch hatte aus
Maracaibo die Columb. Obersten Concha und Toscano,
durch den Dictator Bolivar verbannt, überbracht. Man
wollte Nachrichten aus Bogota haben — die aus dieser
Quelle freilich großem Mißtrauen unterworfen sind —
daß der größte Theil der regulirten Truppen südwärts
abmarschirt sei, in Folge des Berichts, daß Gen. Flores
von den Peruanern unter den Generalen Lamar und
Gamarra, die 15000 Mann stark seien, völlig geschlagen
worden, so daß er mit kaum 1000 Mann entfliehen
können. Die, unter Gen. Mosquera von Bogota ab-
gegangenen Columbischen Truppen hätten bei Popayan
gerade in dem Augenblicke Halt gemacht, als die, Boli-
var widersetzlichen Obersten Obando und Lopez Valdez
die Waffen wider ihn ergriffen, unter deren Fahnen sich
alle Waffenfähigen im Lande gesammelt und den Na-
men einer liberalen Armee angenommen hätten. Diese
habe dem Gen. Mosquera bei Laderas eine Schlacht
geliefert, und ihn völlig geschlagen, worauf ein Theil
von Mosquera's Truppen (der für seine Person mit
wenig Mannschaft entflohen sei) zu ihr übergegangen
seien. Auf diese Nachricht habe der Dictator die, wider
die Peruaner bestimmt gewesenen Truppen zurück und
auf Popayan hin wider die Insurgenten beordert, die
schon bis Seiba, sechs Tagemärsche diesseits Popayan,
vorgerückt gewesen.

Aus England, vom 4. April.

Die Sendung des Lord Strangford nach Rio de Ja-
neiro scheint durchaus ihren Zweck verfehlt zu haben,
und es ist fast außer Zweifel, daß dieser Diplomat in
Kurzem unverrichteter Sache zurückkehren wird. Auch
ist man der Meinung, D. Miguel werde unverzüglich
von England anerkannt werden, sobald einige Hinder-
nisse gehoben sind, die noch von Seiten Frankreichs ob-
walten, das zwar die Ansprüche der Donna Maria da
Gloria aufrecht erhalten zu wollen, jedoch auch die An-
sicht des Englischen Cabinets zu theilen scheint, daß die
Erscheinung Brasilischer Truppen in Portugall dieses
unglückliche Reich noch größerem Unheile preisgeben
müßte; da der Haß der Portugiesen gegen die Brasilier
eingewurzelt, und unmöglich ein glückliches Resultat von
einer solchen Maaßregel zu erwarten sei, vielmehr als-
dann das Blutvergießen erst recht beginnen, und auch
im Westen von Europa ein zweiter Feuerheerd, wie Grie-
chenland im Osten, sich bilden würde. Aus diesem
Grunde, heißt es, würde Frankreich die Ausrüstung
einer Brasilischen Expedition ungern sehen, und nichts
dagegen thun, wenn England dieselbe hintertriebe, es
würde aber die Einführung eines gemäßigten Systems
in Portugall und die Aufrechthaltung der Rechte der
Königin Maria da Gloria verlangen. Diese Angaben
sind mit denjenigen fast gleichlautend, die von Befeh-
len der Englischen Admiralität sprechen, nach welchen
der Brasilischen Expedition der Weg nach Europa selbst
mit Gewalt streitig gemacht werden sollte.

London, vom 10. April.

An der Börse ging ein Gerücht, es sollten 25000 M.
Britt. Truppen nach dem Mittelmeer geschickt werden.
— Auf den Werften liegen in diesem Augenblicke nicht
weniger als 100 Kriegsschiffe, worunter mehrere von
120 Kanonen.

Lord Kenyon hatte die Absicht, an Se. Maj. in
Windsor die Orange-Bittschrift, welche Anfangs des
vorigen Monats in seiner Wohnung beschlossen worden,
im Laufe der vorigen Woche zu überreichen; es ward
ihm indessen eröffnet, daß Se. Maj. künftig alle Ihnen
gewidmeten Bittschriften durch den Staats-Secretair
empfangen würden. Diesem zufolge ist auch der Herzog
von Newcastle nicht, wie er es früher wollte, nach
Windsor gefahren. Wie es heißt, war der König über
die siegende Majorität im Oberhause sehr erfreut.

Der Courier enthält ein an seine Redaction gerichte-
tes Schreiben des bekannten Herrn John Lawleß, das
mit folgenden Worten schließt: „Der Marquis von An-
glesea beherrscht die Herzen und Hände Irlands; und
ich verspreche hiermit ihm und dem Herzoge v. Welling-
ton, der die Schlacht von Waterloo in den Schatten

gestellt hat, daß ich für meine Person um ihre beiden Fahnen eine halbe Million Irländer versammeln will, die der Welt beweisen werden, daß für die Sache der Dankbarkeit Irland sein theuerstes Blut vergießen wird."

London, vom 11. April.

Am Donnerstag hatte, wie das Hof-Circular meldet, Graf von Eldon abermals in Windsor beim Könige Audienz, um Sr. Maj. eine bedeutende Anzahl Petitionen zu überreichen, deren einige auf Entlassung der Minister gerichtet waren, andere aber die Auflösung des Parlaments bezweckten, während noch andere lediglich dahin gingen, daß der König der kathol. Concessions-Bill seine Zustimmung versagen solle. Die Audienz dauerte an drittehalb Stunden, worauf Graf von Eldon wieder nach London zurückkehrte.

Der von Hrn. Halcombe veranstaltete Zug nach Windsor, zur Ueberreichung einer antikatholischen Petition an Se. Maj. den König, ist, wie zu erwarten stand, gänzlich fehlgeschlagen, und dient lediglich zur Zielscheibe des Witzes für die, der Bewilligung der kathol. Ansprüche geneigten Blätter, welche den Contrast zwischen dem winzigen und lächerlichen Ausgang der Sache und dem großen Lärmen, den Hr. Halcombe und seine Genossen im Voraus erhoben hatten, indem sie sich nichts Geringeres einbildeten, als daß selbst Herzöge und eine Menge anderer Lords sich an sie anschließen würden, mit grellen Farben herausheben.

Am 10. April ist im Oberhause die dritte Lesung der katholischen Bill erfolgt.

Bei der Abstimmung fanden sich:

Für die dritte Lesung, gegenwärtige Mitglieder	149
= = = durch Vollmacht	64
Zusammen	213
Wider die dritte Lesung, gegenwärtige Mitglieder	76
= = = = durch Vollmacht	33
Zusammen	109

Mithin eine Majorität von 104 Stimmen für die dritte Lesung. Lauter und wiederholter Beifall ließ sich, nachdem das Resultat im Hause bekannt wurde, vernehmen. Es wurde alsdann auf die dritte Lesung der Irländischen Wahlbeschränkungs-Bill angetragen; ein oder zwei Amendements, die man vorschlug, wurden ohne Abstimmung verworfen; die Bill ward zum drittenmale verlesen, und ging durch unter dem Beifalle des Hauses.

Tiflis, vom 19. März.

Im Augenblicke erhalten wir die Nachricht von einer bedeutenden Niederlage der Türken bei Achalzich. Ein Türk. Heer von 20000 Mann belagerte diese Festung. Die muthige Vertheidigung der Garnison und der beträchtliche Verlust, den die Türken erlitten, verminderten ihre verzweifelte Keckheit nicht. Einige Male liefen sie Sturm und legten endlich zwei Minen an, bereit, die Festungs-Mauern zu sprengen und einen entschiedenen Anlauf zu wagen. Allein der beschleunigte Entsatz, den der Ober-Befehlshaber herbeisandte, zwang sie, am 16. d. M. bei Tagesanbruch eiligst die Belagerung aufzuheben und in Unordnung zu retiriren. Der General-Major Fürst Bebutow benutzte diese Gelegenheit zu einem Ausfalle, und wiewohl die Garnison überhaupt nur aus 8 Compagnieen des Regiments Graf Paskewitsch-Erivanski und 1 Compagnie des Chersonschen Grenadier-Regiments bestand, und sich seit dem 4. d. fast ununterbrochen auf den Wällen befunden hatte, verfolgte er mit derselben, ohne Rücksicht auf ihre Erschöpfung, einige Werst weit den Feind, brachte ihm einen bedeutenden Verlust bei und erbeutete 4 Kanonen, 1 Mörser, zwei Fahnen, eine Menge Kriegsvorräthe und zahlreiche Gefangene, deren noch immer mehrere von verschiedenen Seiten eingebracht werden. Der Oberst Burzow, dessen Detaschement den Vortrab der Hülfstruppen ausmacht, rückte am 4. in Achalzich ein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. April Seit einigen Tagen herrscht unter den Bewohnern der hiesigen Residenz die freudigste Stimmung, indem die schon früher verbreitete Nachricht, daß Ihre Majestät die regierende Kaiserin von Rußland hier eintreffen werden, sich zu bestätigen scheint. Wie es heißt, wird der Tag, an welchem wir die erhabene Königstochter in unsern Mauern jubelnd werden begrüßen können, im Anfange des Juni-Monats eintreten.

In Königsberg ist der Pregel ausgetreten. Ein großer Theil der Stadt steht unter Wasser. Die Communication wird mit Kähnen unterhalten. Auch bei Thorn hat die Weichsel bei einem Wasserstande von 30 Fuß die Wälle durchbrochen und 3½ QM, auf welchen 362 Familien wohnen, überschwemmt. Die Menschen sind glücklicher Weise alle gerettet worden. Einiges Vieh ist ertrunken. — Am 10. April stieg das Wasser in Königsberg noch, am 11. Abends nahm es wieder ab. Die sieben Pregelbrücken in Königsberg sind sehr beschädigt. Die Eisböcke haben gelitten, obwohl sie wenig nützten, da das Wasser so hoch stand, daß das Eis über sie hinweggetrieben wurde. Von ertrunkenen Personen in der Pregelgegend weiß man nichts. Ein Postillon war dem Ertrinken nahe, wurde aber gerettet: seine 2 Pferde ertranken. Der Pregelkrug ist fortgerissen, die Bewohner sind geborgen. Vor dem Lithauschen und Holländischen Baum war das Eis noch am 11. nicht gebrochen und 1½ Fuß stark, dabei hatte man Schneegestöber und Frost. Noch am 9ten April kamen 3 zweispännige beladene Schlitten über das frische Haff, und fuhren bei der Cosse auf den Damm. Man hatte die Eisdecke mit Flatterminen sprengen wollen, doch die Versuche mißglückten. Am 11. stand übrigens das Wasser in den niedrigen Stadttheilen noch immer so hoch, daß die Bedürfnisse in Kähnen zugeführt werden mußten, denn die Läden waren geschlossen, die Handelswaaren verdorben, und die Bäcker hatten, statt Feuer, Wasser in den Oefen und konnten nicht backen. Der Handelsstand leidet bedeutend. Mit Menschenkräften hatte man endlich am 11. Nachmittags am Holländ. Baum einen Durchbruch bewirkt, dadurch sank das Wasser, welches sich nun nach den Wiesen ergoß, um 1½ Fuß. Auf den 10. war in der Schloßkirche die Ordination eines Predigers bestimmt; sie ging wirklich vor sich; man mußte jedoch den 90jährigen General-Superintendenten und Bischof Dr. Borowski aus seinem halb unter Wasser stehenden Hause holen, so daß der Greis nur mit Lebensgefahr vermittelst Bretter und Leitern zur Kutsche gelangen konnte. In Wehlau stand am 8. die Kirche voll Wasser, und die Schule drohte den Einsturz, die große Alleebrücke war zusammengestürzt, die beiden Brücken auf der Freiheit und mehrere zum Theil ganz neue Häuser waren fortgerissen. Das Heumagazin stand 2 Fuß im Wasser. Die Lebensmittel stiegen im Preise,

kein Schlachtvieh war nach der Stadt zu bringen, und die Hoffnung auf eine gesegnete Ernte war verloren. Auch bei Taplacken, Tapiau und Labiau waren die Dämme gebrochen, und in Pinnau strömte das Wasser durch die Fenster. — Schrecklicher als die Nachrichten von dem Pregel sind die von der Weichsel. Die Einwohner mußten sich auf die Dächer ihrer Häuser flüchten, wer dieß nicht konnte, ertrank, man zählte am 10. schon an 200 Leichen allein bei Graudenz und Marienwerder, darunter befanden sich auch angesehene Personen, welche bei der Hülfsleistung ihren Tod gefunden hatten. In Danzig befinden sich große zusammengedrängte Menschenmassen mit ihren wenigen geretteten Habseligkeiten. Der Anblick ist überaus traurig. Nach neuern Berichten standen sogar in diesem letzten Rettungsplatze die niedrigsten Straßen bis zu 10 Fuß hoch unter Wasser, und selbst die höchsten Stellen waren überschwemmt. An eine Zudämmung der Durchbrüche von zum Theil 20 bis 40 Ruthen Breite, konnte man am 10. noch nirgend denken.

Des Königs von Preußen Majestät haben dem Director Dr. Kirchner, für Ueberreichung seiner Bearbeitung der Horazischen Satiren und seiner bei der Säcularfeier der Befreiung Stralsunds gehaltenen Festrede, mittelst eines huldvollen Handschreibens die große goldene Ehrenmedaille zu übersenden, allergnädigst geruhet.

Im Theil der Emblève, unterhalb des Schlosses und der Gehölze von Monjardin, vier Stunden von Lüttich, zwei von Spa, bei Remouchant, das zur Gemeinde Aywaille gehört, ist eine Höhle, die schon jedes Jahr den, durch die Schönheit des Ortes angezogenen Fremden gezeigt wurde, allein nie hatte man gewagt, einen Bach, den man im Grunde derselben laut rauschen hört, zu überschreiten. Einige Lütticher Studenten haben dieses nun unternommen, und befanden sich jenseits desselben unter ungeheuern Wölbungen, geschmückt mit allen Kristallisationen, welche den berühmtesten Grotten eigen sind. Sie versuchten sich weiter und kamen fünf Viertelstunden weit fort durch Gänge und Räume von großer Ausdehnung, in welchen, von ihren Fackeln erleuchtet, Stalaktiten und Stalakmiten einen prächtigen Glanz verbreiteten. Es ist nun eine vorläufige Brücke über jenen Bach geworfen worden.

Eine Nord-Amerikanische Zeitung dringt auf Verfügungen der Orts-Obrigkeiten wider die Breite der Frauenhüte. Eine andere bemerkt dagegen, daß, wenn der Redacteur galant wäre, er vielmehr vorgeschlagen haben würde, die Straßen breiter zu machen.

Wohlthätigkeits-Anzeigen.

Der zu allen Zeiten anerkannte Wohlthätigkeits-Sinn der Bewohner Stettins, hat sich bei der furchtbaren Ueberschwemmung der Weichsel, auf das Herrlichste bewährt, indem laut folgendem Verzeichniß, Summen zur Abhülfe der großen Noth in unsre Hände niedergelegt wurden, welche redende Zeugen des Mitleids und der Theilnahme sind.

1) Die Hrn. St. R. Dr. & H. 100 Rt. 2) Hr. H. W. K. 10 Rt. 3) Hr. J. C. S. 10 Rt. 4) Hr. St. R. St. 5 Rt. 5) Hr. C. R. Gr. 10 Rt. 6) Hr. R. 3 Rt. 7) Hr. K. 3 Rt. 8) Hr. Al. 3 Rt. 9) Hr. V. 3 Rt. 10) Hr. L. 10 Rt. 11) Hr. St. R. Gr. 10 Rt. 12) Hr. B. 2 Rt. 13) Hr. F. 1 Rt. 14) Hrn. Gbr. S. 5 Rt. 15) Hr. W. 2 Rt. 16) Hr. B. 2 Rt. 17) Hr. W. 10 Rt. 18) Hrn. G. & S. 2 Rt. 19) Hr. E. G. O. 5 Rt. 20) C. H. B. 5 Rt. 21) Hr. B. 2 Rt. 22) Hr. C. H. W. 5 Rt. 23) Hr. B. 3 Rt. 24) Hr. W. 3 Rt. 25) Hr. E. H. 10 Rt. 26) Hr. C. H. 1 Rt. 27) Hr. C. & R. 3 Rt. 28) Hr. R. 2 Rt. 29) Hr. A. W. S. 1 Rt. 30) Hr. J. G. W. 1 Rt. 31) Hr. S. s. 5 Rt. 32) Hr. J. G. L. 3 Rt. 33) Hr. C. R. C. 1 Rt. 34) Hr. K. 15 Sgr. 35) Hr. H. 15 Sgr. 36) Hr. P. E. H. 15 Sgr. 37) Hr. R. R. K. 10 Rt. 38) Hr. Gr. & S. 1 Rt. 39) Hr. K. 1 Rt. 10 Sgr. 40) Dem. St. 1 Rt. 41) Hr. Rh. 2 Rt. 42) Hr. St. R. B. 5 Rt. 43) Mad. W. 1 Fr.dr. 44) Hr. C. An. 5 Rt. 45) Hr. Th. 1 Rt. 46) Hr. C. L. K. 2 Rt. 47) Hr. K. 5 Rt. 48) R. W. 2 Rt. 49) Hr. D. L. 1 Ducat. 50) Mad. F. 2 Rt. 51) Dem. J. S. 1 Rt. 52) Hr. Gr. 5 Rt. 53) Hr. K. S. B. 2 Rt. 54) Von einer armen Frau 5 Sgr. 55) Von einem Stubenmädchen 7½ Sgr. 56) Hr. H. 2 Rt.

Zur ferneren Annahme von Beiträgen erbieten wir uns gern. Auch wird die künftige Zeitung nähere Mittheilung über die bereits empfangenen reichen Gaben an Wäsche und Bekleidungs-Gegenständen mittheilen, welche für die Unglücklichen bereits eingegangen sind. Stettin, den 22sten April 1829.

Pitzschky. Kölpin.

Für die durch das Austreten der Weichsel in und bei Danzig Verunglückten habe ich folgende Gaben christlicher Liebe empfangen und heute bereits zu ihrer Bestimmung befördert, als von: 1) Fr. Sh. nebst Töchter 1 Rt. 15 Sgr. 2) K. 15 Sgr. 3) L. C. R. 2 Rt. 4) Waisenvater 1 Rt. 5) C. P. L. 1 Rt. 6) G. drei Ducaten. 7) Hr. Grl. 3 Rt. 8) Frl. K. 10 Sgr. 9) Aufseher im Arbeitsh. 5 Sgr. 10) Kf. Hr. H. 4 Rt. 11) Kleiderm. Hr. Trp. 3 Rt. 12) Wittwe Qua. 2 Rt. 13) Hr. Welln. 2 Rt. 14) Ungenannt 1 Rt. 15) Wittwe U. 2 Rt. 16) den Waisenkindern 1 Rt. 17) Hr. Bohnenst. 1 Rt. 20 Sgr. 18) Wittwe L. u. Tocht. 1 Rt. 15 Sgr. 19) Frl. Kr. 2 Rt. 20) Fr. Möws 15 Sgr. 21) Kf. Hr. M. 10 Rt. 22) Louise u. Emilie 1 Rt. 23) gesammelt auf einer Hochzeit 12 Rt. 24) Hr. H...dt 1 Rt. 25) Bäcker Hr. R. 1 Rt. 26) durch Fr. Beyersdorf 1 Rt. 17 Sgr. 6 Pf. 27) von deren kleinen Tocht. 5 Sgr. 28) Frl. Z. 10 Sr. 29) Frl. A. S. 1 Rt. 30) Frl. B. 1 Rt. 31) Frau Kraaz 5 Sgr. 32) Fr. Gr. 5 Sgr. 33) Fr. Ohl. 5 Sgr. 34) Hr. Förster 1 Rt. 35) Hr. Breh. mit Fr. 2 Rt. 36) L. T. ein Ducaten. 37) E. 1 Rt. 38) Frl. Krs. 8 Rt. 39) dem löbl. Klempnergewerk 3 Rt. 40) 1 Fr.d'or. 41) B. 1 Rt. 10 Sgr. Summa 1 Fr.d'or, 4 Ducaten und 76 Rt. 2 Sgr. 6 Pf. in Courant. Herzlichen Dank im Namen der Unglücklichen! Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! Zur Annahme fernerer Beiträge bin ich gern bereit. Stettin, den 23sten April 1829. Schünemann.

Für Danzig und dessen Umgegend sind an milden Beiträgen bei mir eingegangen und bereits zu ihrer Bestimmung abgeführt: 1) W. Wirthschaft 5 Sgr. 2) W. G. 1 Rt. 3) W. Bogatzky 5 Sgr. 4) W. Neumann 12½ Sgr. 5) Dem. B. 3 Rt. 6) H. Remer 2 Rt. 7) H. M. Lenz 2 Rt. 8) Eine Ungen. 10 Sgr. 9) Jungfer Brunn 1 Rt. 10) W. Leistner

5 Sgr. 11) W. Förster 1 Rt. 15 Sgr. 12) Dem. L—e 1 Rt. 13) W. Müller 5 Sgr. 14) Fr. H. 1 Rt. 15) W. Wichmann 2½ Sgr. 16) W. Schmalz 2½ Sgr. 17) W. Fischer und ihre Stubengenossinn 20 Sgr. 18) Durch die W. Fischer von einer Ungen. 15 Sgr. 19) P. T. 5 Rt.; in Summa 20 Rt. 7 Sgr. 6 Pf. — Mit dem herzlichsten Danke gegen die christlichen Geber im Namen der leidenden Brüder und Schwestern verbinde ich die Anzeige, daß ich auch ferner für den Empfang milder Gaben bereit bin. Möge nur keiner sich scheuen, selbst die allerkleinsten Gaben und so bald wie möglich einzuliefern. Stettin den 23sten April 1829.

Der Prediger Teschendorff.

Für die Unglücklichen der Danziger Niederung sind an milden Gaben bei mir eingegangen: W. 3 Rt. Ob.-Insp. Kr. 3 Rt. L. 10 Sgr. Fr. Hptm. Er. 1 Rt. Mad. G. 1 Rt. Juppert 5 Rt. Ungen. 5 Sgr. Küster G. 15 Sgr. Kornmesser Robe 1 Rt. Ungen. 5 Sgr. Ungen. 10 Sgr. Ungen. 1 Rt. George v. K. 1 Rt. Zwei Dienstbothen 10 Sgr. 6 Pf. D. S. 3 Rt. Dem. W. 1 Rt. Theodor u. Amalie aus ihrer Sparbüchse 1 Rt. 5 Sgr. Von einem Dienstmädchen 1 Rt. Dem. K. 3 Rt. P. 1 Rt. S. 1 Rt. Zur Annahme fernerer Beiträge bin ich gern bereit.

Succo, Prediger.

Literarische Anzeige.

Für Kaufleute.

Bei Hoffmann & Campe in Hamburg ist so eben erschienen:

Der Comptorist, mit besonderer Hinsicht auf Hamburg. Enthaltend: die vollständige Münz-, Maaß- und Gewichtskunde, die Erklärung der Course in Wechseln und Staatspapieren, auch alle im Handel üblichen Usanzen; so wie eine kurze Handelsgeographie aller bekannten Plätze. Nach den sichersten Quellen bearbeitet von A. Meldola. Erste Abtheilung die Buchstaben A. bis L. enthaltend.

Subscriptionspreis des vollständigen Werkes, aus circa 40 bis 50 Bogen bestehend, 3 Rthlr. 7½ Sgr., Velinpapier 4 Rthlr.

Die Erscheinung dieses Werkes dürfte in mannigfacher Hinsicht der öffentlichen Beachtung zu empfehlen seyn. Nicht nur die politischen Umwälzungen, welche das Verhältniß Europa's zu den übrigen Theilen der Erde gänzlich verändert und die Abhängigkeit der Colonieen entweder aufgehoben, oder bedeutend modificirt haben; auch die immer mehr sich verbreitende und tiefer Wurzel fassende Ueberzeugung aufgeklärter und sorglicher Staatsbehörden, daß der Handel am wirksamsten beitrage zum Aufblühen der Staaten, und daß der Kaufmann in seiner Thätigkeit der einflußreichste Staatsbürger sei: — diese Ursachen haben im ganzen Umfange des Handels die vielfältigsten und bedeutendsten Veränderungen hervorgebracht und dessen äußeren Bedingungen eine ganz andere Gestalt gegeben. Daher ist es zu erklären, wie alle Handbücher, deren sich der Kaufmann zur eignen Berathung in seinen vielverzweigten Geschäften zu bedienen pflegt, in der Form und dem Inhalt, womit sie bisher bestanden, nothwendig als unzureichend befunden werden müssen. Ja, so schnell folgen die einflußreichsten Veränderungen auf einander, und so wenig ist die Kenntniß derselben bis zur practischen Nutzanwendung überall durchgedrungen, daß selbst die neuesten Arbeiten sonst wohl unterrichteter Männer über manche Gegenstände, namentlich über die Westindischen und Süd-Amerikanischen Plätze, höchst merkwürdige Beweise der Unkunde liefern.

Um so weniger darf es befremden, wenn auch der zu seiner Zeit so berühmte Kontorist von Kruse sich nachgerade überlebt hat. Dieser einst dem Kaufmann so nützliche Rathgeber erschien zuerst im Jahre 1753; in einer möglichst berichtigten Gestalt zum letzten Male im Jahre 1808. Seitdem sind wieder 21 Jahre verflossen, voll der größten und mannigfaltigsten Ereignisse, die auf nichts so verhängnißvoll, als auf den Handel eingewirkt und demselben die wesentlichsten Veränderungen bereitet haben. Diesen ganz neuen Bedürfnissen gemäß nun ist ein in der Haupt-Idee zwar dem Kruseschen Kontoristen ähnliches, im Uebrigen aber völlig neues Werk ausgearbeitet worden, worauf wir hiemit aufmerksam zu machen uns beeilen. Dieser Comptorist enthält eine den jetzigen Bedürfnissen angemessene Münz-, Maaß- und Gewichtskunde, Erklärung der Wechsel- und Staatspapier-Courszettel u. s. w. nach den sichersten Quellen bearbeitet. Die Zahlbestimmungen sind nach dem Decimal-System angegeben, wodurch die Berechnung der Verhältnisse, der kleinsten wie der größten Summen auf das schnellste erreicht wird. Der Verfasser hatte bei der Ausarbeitung dieses Werks sich der Unterstützung sehr erfahrener und denkender Geschäftsmänner zu erfreuen, und darum dürfen wir hoffen, dem merkantilischen Publikum hiemit ein Buch zu überliefern, das Jedem von wesentlichem Nutzen seyn und unter der Menge ähnlicher Werke nicht als überflüssig erfunden werden wird.

Die zweite Abtheilung erscheint spätestens im August, wo der jetzige billige Subscriptionspreis erlöschen wird.

In Stettin vorräthig bei

F. H. Morin
(Mönchenstraße No. 464.)

Theater-Anzeige.

Die vielseitig gütigen Beweise von Nachsicht und Wohlwollen, welche ich seit meinem Hierseyn erhalten habe, machen es mir zur angenehmsten Pflicht, Einem hohen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß Mittwoch den 29sten April mein Benefiz stattfinden wird. Ich habe dazu gewählt: Jacob der erste Kaiser von Haiti, oder: Dessalines der Tyrann und die Schwestern Saint Janvier, Schauspiel in 5 Acten von Johanna v. Weißenthurn, und weder Mühe noch Kosten gespart diese gelungene Dichtung der allgemein beliebten Schriftstellerin würdig in die Scene zu setzen. Mich dem geneigten Wohlwollen Eines hohen Publikums empfehlend, lade ich zu dieser Vorstellung ergebenst ein. W. Tischendorf.

Billets zu dieser Vorstellung sind wie gewöhnlich im Theater-Bureau zu haben.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 20sten huj. vollzogene eheliche Verbindung zeigen unsern geehrten Verwandten und Freunden wir hiermit ergebenst an.

Julie Hiltebrandt, geb. Krüger.
Louis Hiltebrandt, Reg.-Sekretair und Registrator.

Todesfall.

Das den 20sten März d. J. im 47sten Jahr erfolgte Ableben meines Bruders, des Königl. Steuer-Rendant Wilcke zu Santomysl im Großherzogthum Posen, habe ich Verwandten und Freunden zur gütigen Theilnahme vermelden wollen. Jacobshagen, den 18ten April 1829. Der Justiz-Actuarius Wilcke.

Wohnungsveränderung.

Wegen eines Baues in meiner bisherigen Wohnung werde ich vom 24sten d. M. ab bis Michaely d. J. am Roßmarkt im Hause des Schmiedemeisters Herrn Rudolph No. 718 neben dem Hause des Wagenfabrikanten Herrn Beuchel wohnen.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

In Gemäßheit des §. 29 der Statuten dieser Gesellschaft machen wir hiermit bekannt, daß die Direction in den allgemeinen Versicherungs-Bedingungen einige, durch ihre bisherigen Erfahrungen als nöthig sich erwiesene, Abänderungen gemacht hat. Durch diese Abänderungen sind die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen bestimmter festgestellt worden, als in den frühern Bedingungen. Die abgeänderten Bedingungen sind nicht allein bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten, sondern auch bei den Agenten,

dem Rathsherrn Herrn Streuber in Pasewalk,
- Hrn. Joh. Chr. Scherenberg in Swinemünde,
- - J. D. F. Kuß in Stargard,
- - Carl Ferd. Vogel in Cöslin,
- - J. F. Grunau in Stolpe,

einzusehen. Stettin am 22. April 1829.

Carl Gottfr. Fischer.

Anzeigen.

Dem Wunsche mehrerer geehrten Eltern zu genügen, bin ich Willens, neben meinem Elementar-Unterrichte, vom 1sten May ab, auch gründlichen Unterricht im Nähen geben zu lassen. Eltern, welche mir ihre Kinder auch hierin anvertrauen wollen, ersuche ich ergebenst, mit mir gefälligst hierüber Rücksprache zu nehmen.

W. Hornig, Pelzerstraße Nr. 663.

Feine, ganz moderne, Glanz-Velpel-Hüte zu $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Rthlr. empfing F. W. Croll.

Die Leinen-Waaren-Handlung

von Dobrin & Comp.,

Reifschläger- und Grapengießerstr.-Ecke No. 123, offerirt einem verehrungswürdigen Publikum nachstehende Artikel, die sie durch selbst gemachte Einkäufe empfangen hat, zu auffallend billigen Preisen, als: ächte Hanf-, feine Weben, Bielefelder, Wahrendorfer, Greiffenberger, Herrnhuther, Schleier- und Holländische Leinen, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ geklärte und ungeklärte Creas-Leinen, die sehr beliebten rohen Leinen, Futterleinen, Futterkattune in allen Farben; feine damastne und zwillichne Tafelgedecke für 6, 12, 18 und 24 Personen, feine Caffee-Servietten, Tisch- und Comoden-Decken, Tisch- und Handtücherzeuge, rein leinenen Drillich und Federleinewand, blau und roth carirte Leinewand zu Ueberzügen. Ferner empfiehlt sie coul. und weiße leinene Taschentücher, schwarzseidene, coul. und weiße Herrenhalstücher, die neuesten Westen, Parchent, Wiener Cord zu Kamisölern und Röcken sich eignend, Flanelle, gut wattirte Herren- und Damenschlafröcke, Ginghams, Sanspeine, Cambric, Bastard, Gaze, Haubenzeuge, baumwollene und wollene Strümpfe, Kantentülls breit und in Streifen, weiße und blaue Baumwolle. — Gleichzeitig bringt sie in Erinnerung, daß sie stets ein Lager fertiger Leibwäsche, als: Hemden, Unterbeinkleider, baumwollene und wollene gewirkte, auch in Parchent, desgl. Pariser Halskragen und Chemisets, hält, und daß sie Bestellungen in diesem Fache bestens und aufs schnellste auszuführen jederzeit bereit ist. Auch offerirt sie schöne Reitdecken. — Die billigen Preise und reelle Bedienung werden hoffentlich einen Jeden, welcher die Handlung gefälligst beehren wird, zufrieden stellen. — Ihr Stand ist während des Jahrmarkts in einer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Kuhberg gegenüber.

*** Moderne Schlafröcke und Staubhemden, sehr billig im goldenen Löwen in der Louisenstrasse.

☞ Von einem der geschicktesten Zahnkünstler in Paris sind mir von den neuen sehr verbesserten emaille Zähnen zugeschickt worden, für deren Dauer und Haltbarkeit ich 6 bis 8 Jahre garantire. Der Preis derselben ist im Verhältniß sehr mäßig. M. Seligmann,
practischer Zahnarzt hieselbst.

Veranlaßt durch mehrere Anzeigen in den hiesigen öffentlichen Blättern, daß von außerhalb, und besonders von Braunschweig ächte Wurst-Waare allhier eingetroffen und zu haben sey, empfehle ich mich meinen bisherigen hochgeneigten Kunden und dem ganzen Publiko mit, wenn auch nicht in Braunschweig selbst, doch nach dortiger Manier hier von mir verfertigten ganz frischen Schlag-, sogenannten Cervelat-, Zungen-, Preß- und andern Wurstarten, und kann ich um so eher billigere Preise stellen, da diese Producte bei mir aus erster Hand in meiner Bude auf dem Krautmarkt und Wohnung, gr. Lastadie Nr. 165, zu haben sind und die Transportkosten erspart werden. Friedrich Möser.

Ein Hauslehrer, welcher gründlichen Unterricht in Sprachen, Wissenschaften und Musik ertheilen kann, findet sogleich unweit Stettin ein Engagement. Bei wem? weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 33. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 24. April 1829.

Noch Anzeigen.

Comptoir und Wohnung von S. Abel jun., ist vom 7ten April an, auf dem Heumarkt No. 39 eine Treppe hoch.

Das Tafelglas-Lager
von
H. P. Kreßmann in Stettin,
Schulzenstraße Nr. 340,

ist wieder mit allen Sorten feinstem Kupferstich- wie auch bestem halbweißen Fensterglase aufs vollständigste besetzt, und weil zu allen Sorten stets Kisten vorräthig sind, so kann daher jede Bestellung im Laufe einer Stunde billigst ausgeführt werden.

Pastellgemälden-Glas

in ganz vorzüglicher Güte, wie auch belegte Spiegelgläser empfiehlt nebst allen vorkommenden Glaserarbeiten zu billigen Preisen
H. P. Kreßmann, Schulzenstraße Nr. 340.

Auf einer Geschäftsreise begriffen, werde ich während des Markts hier verweilen, und ersuche die früher zu machenden Bestellungen bei dem Kleidermacher Herrn Wetzel, Bollenstraße Nr. 787, abzugeben.
Paulisch,
Königl. approbirter Zahnarzt aus Berlin.

Ein im gesetzten Alter, unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Militairfreier Oeconom, der mehrere nicht unbedeutende Güter bewirthschaftet, die Brennerei in Berlin praktisch und theoretisch erlernt hat, sucht zu Johanni d. J. ein anderweitiges Unterkommen. Der Kaufmann Herr Nebenhäuser zu Stettin wird auf portofreie Anfragen das Nähere zu ertheilen die Güte haben.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat die Glaser-Profession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden, beim Glasermeister Weichardt, heil. Geiststr. No. 333.

Eine Person, die seit mehreren Jahren als Wirthschafterin conditionirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht als solche sogleich wieder einzutreten. Zu erfragen Junkerstraße No. 1116 unten.

Ein Knabe von guten Eltern, mit einigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat die Kunstgärtnerei zu erlernen, kann sogleich placirt werden; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mensch von außerhalb, welcher, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, geneigt ist, sich der Handlung zu widmen, kann in einer hiesigen Material-Handlung, mit Comptoir-Geschäften verbunden, sogleich ein Unterkommen finden. Näheres weiset die hiesige Zeitungs-Expedition nach. Stettin den 22sten April 1829.

Publikandum.

Es soll das im Schlawer Kreise hiesigen Departements, $2\frac{1}{2}$ Meile von Rügenwalde, und $1\frac{1}{2}$ Meile resp. von den Städten Schlawe und Stolp belegene Königl. Domainen-Vorwerk Paalow im Wege der Lizitation vom 1sten Julius d. J. ab, auf mindestens Zwölf hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Vorwerk gehören:

1) Acker:				
a) Zur 2ten Classe a.	77	M.	98	□R.
b) Zur 2ten do. b.	668	=	144	=
c) Zur 3ten do.	559	=	143	=
d) Zur 4ten do.	332	=	165	=
e) Dreijährig Land	8	=	132	=
f) Zwölfjährig do.	40	=	88	=
2) Gartenland	10	=	153	=
3) Wiesen:				
Zweischnittige	85	=	171	=
Einschnittige	44	=	107	=
4) Hüthung	1544	=	136	=
5) Hof- und Baustellen	7	=	99	=
Ueberhaupt //	3381	M.	176	□R.

6) die Branntwein-Brennerei,
7) eine Anlage zum Mergelkalkbrennen.

Eine nähere Bekanntmachung über die Verpachtungs-Bedingungen bleibt vorbehalten, und wird gegenwärtig nur bemerkt, daß der Werth des bei diesem Vorwerk befindlichen Inventariums entweder bei der Uebergabe mit 2260 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. baar bezahlt, außerdem aber eine Caution von 800 Rthlr. neben Vorausbezahlung einer Quartalpacht geleistet, oder in dem Fall, daß die Verzinsung des Inventariums vorgezogen würde, eine Caution von 3000 Rthlr. sogleich bestellt werden muß.

Der Lizitations-Termin ist auf den 29. May d. J. in dem Geschäftszimmer des hiesigen Königl. Regierungs-Gebäudes festgesetzt, und werden Pachtlustige dazu hiedurch eingeladen, mit dem Bemerken, daß die speciellen Verpachtungs-Bedingungen auf Verlangen denselben zuvor mitgetheilt werden sollen. Cöslin den 11ten April 1829.
Königl. Preuß. Regierung. Abth. der Finanzen.

Bekanntmachungen.

Die veranschlagten Mauer- und Zimmer-Arbeiten, zu einem in diesem Jahre unter Dach zu bringenden massiven, 232 Fuß langen, 30 Fuß tiefen, 3 Etagen hohen, auf liegenden Rosten, anzulegenden Gebäude, statt des am Bollwerk abgebrochenen alten Sellhauses, sollen im Wege der Submission vergeben werden. Anschlag und Zeichnung, sowie die Bedingungen, sind in der städtischen Registratur niedergelegt, und können in den Wochentagen Vormittags von 10 bis 12 Uhr daselbst eingesehen werden. Sich zur Ausführung dieses Baues qualificirende Maurer-

und Zimmermeister, welche diesen Bau auszuführen geneigt sein möchten, werden aufgefordert, ihre Submission versiegelt, unter Adresse der unterzeichneten Deputation mit dem Vermerk:

Submission zur Maurer- (Zimmer-) Arbeit zum Budenhause,

in der gedachten Registratur abzugeben. Der Termin zur Eröffnung der eingegangenen Submission steht auf den 27sten d. M., Vormittag um 12 Uhr, fest; es kann daher auf später eingehende keine Rücksicht genommen werden. Stettin, den 14ten April 1829.

Die Oeconomie-Deputation.

Zu mehreren Königlichen Artillerie-Bauten sollen sogleich 150 bis 160 Schacht-Ruthen gesprengte Feldsteine durch den Mindestfordernden angekauft und geliefert werden. Es werden daher alle diejenigen, welche geneigt sind diese Lieferung theilweise oder ganz zu übernehmen, aufgefordert, sich in dem, Freitag den 1sten May 1829, Morgens um 10 Uhr, in dem Fortifikations-Geschäftszimmer, Rödenberg Nr. 249, angesetzten Licitations-Termin einzufinden, zuvor aber die billigsten Forderungen den 30sten April c. schriftlich und versiegelt in genanntem Locale abzugeben. Die näheren Bedingungen sind im gedachten Fortifikations-Büreau täglich einzusehen, und wird noch bemerkt: daß bei den schriftlichen Eingaben zugleich die kürzeste Zeit, in welcher die Lieferung geschehen kann, angezeigt werden muß. Zu dem Termin werden nur diejenigen Personen zugelassen, welche schriftliche Forderungen eingegeben haben und Caution zu stellen im Stande sind. Stettin, den 13. April 1829.

Königliche Fortifikation.

v. Radecke, Major und Ingenieur vom Platz.

Vorladung unbekannter Gläubiger.

Nachdem über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Bürgermeisters Otto Albert Schlegel, und über das etwanige besondere Vermögen seiner hinterbliebenen Wittwe, concursus creditorum per decretum de hodierno eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Ausweisung aller Ansprüche an die Masse auf den 26sten May d. J. vor uns hier 10 Uhr Morgens zu Rathhause angesetzt worden; so werden alle unbekannten Gläubiger vorgeladen, in diesem Termin persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen der Justiz-Commissarius Wiedemann zu Stolp, und der Gerichts-Assessor Löper hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und wird ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Schlawe, den 8ten Januar 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holz-Verkäufe.

Im Königl. Ziegenorter Forste sollen:

5½ Klafter birken 3füßig Klobenbrennholz,
84½ " kiefern 2füßig "
40½ " " 3füßig "
46 " " Knüppelholz,

und außerdem noch eine ziemlich bedeutende Quantität kiefern Bauholz, meistbietend verkauft werden, wozu der Termin auf den 9ten Mai c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiesigen Forsthause angesetzt ist, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Ziegenort, den 18ten April 1829.

Der Königl. Oberförster Sonnenberg.

In der Königl. Mützelburger Forst sollen außer einer bedeutenden Anzahl kiefern Bauhölzer von verschiedenen Dimensionen auch:

8½ Klafter eichen 3füßig Kloben-,
24½ " büchen 3füßig "
134 " kiefern 2füßig "
211 " kiefern 3füßig " und
19 " dergleichen Knüppel-Brennholz,

öffentlich verkauft werden. — Der Termin hierzu ist am Freitage als den 8ten Mai c, Vormittags 10 — 12 Uhr, im Forsthause zu Mützelburg angesetzt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Mützelburg, den 16. April 1829.

Der Königl. Oberförster Loose.

Erbverpachtung.

Nach dem von uns genehmigten Beschlusse der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung, soll das der Kämmerei gehörige, im Pyritzer Kreise 1 Meile von hier, 2 Meilen von Soldin und Fiddichow, 6 Meilen von Stettin, 4 Meilen von Stargard und Greiffenhagen belegene Vorwerk Brederlow nebst Zubehör, an den Meistbietenden auf Erbpacht ausgethan werden, um auf diese Weise der Kämmerei-Kasse eine unabänderliche Rente zu sichern. Zur Abgabe der Gebote haben wir einen peremtorischen Termin auf den 19ten May d. J., des Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathhause anberaumt, und laden qualificirte Erbpachtslustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß keine Nachgebote angenommen werden, und daß der Meistbietende auf das Erbstandsgeld sofort einen Theil berichtigen und über seine Zahlungsfähigkeit sich genügend ausweisen muß. Die Beschreibung des Guts und die Bedingungen der Vererbpachtung können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden. Pyritz, den 18. April 1829.

Der Magistrat.

Zu verkaufen in Stettin.

Im Fürsten Blücher stehen vier elegante, große englisirte Reitpferde und zwei englisirte große Wagenpferde zum Verkauf.

Vorzüglich schönen Saathafer, 52 Pfd. per Scheffel schwer, offerirt C. F. Langmasius.

Wir haben eine kleine Partie

weißen Kleesaamen,

der von vorzüglicher Güte ist, zu verkaufen.

F. W. Dilschmann success.

Englisches Eisen.

Wir haben von England eine Ladung Eisen zum Verkauf in Commission erhalten, und werden unsern Abnehmern billige Preise stellen. Stettin, im April 1829.

Isaac Salingre successores.

Zant. Corinthen billigst bei

F. W. Starckow, neuen Markt No. 952.

Die neuen Zufuhren
des beliebten Blumen-Kanasters à Pfd. 4 Sgr. und des feinen Melange-Kanasters à Pfd. 7 Sgr.,
„doppelt so theuren Sorten am Geruch, Geschmack und Leichtigkeit gleich,"
sind in unveränderter Güte angekommen und werden mit Zehn Procent Rabatt verkauft bei
Friedrich Nebenhäuser, Röddenberg No. 241.

In der großen Wollweberstraße No. 553 sollen sehr schöne, besonders gut erhaltene, Meubles aller Art, in großer Auswahl, auch ein vorzügliches, neues Flügel-Fortepiano, in reich verziertem mahagoni Kasten, eine bronze Stutzuhr, 14 Tage-Werk, und zwei mahagoni Bücherschränke, aus freier Hand billig verkauft werden.

Ein Flügel-Fortepiano, von sehr schönem Tone, soll Veränderungshalber billig verkauft werden. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Rother und weißer Kleesaamen, franz. Lucern-, Esparcette-, Acker-Spörgel-, franz. und engl. Raygras- und Thymotheen-Gras-Saamen, letztere 3 Artikel jedoch etwas später, sind zu haben bei
W. Friederici.

Frischer geräucherter Lachs bei
Lischke.

Ein wenig gebrauchter leichter hollsteiner Wagen mit Verdeck, eisernen Achsen und metallenen Buchsen, Deichsel und Scheere, auch ein starkes, gesundes 8jähriges Pferd (Brandfuchs-Stute) nebst sehr gutem Geschirr steht zu verkaufen. Vilmar.

Süße Hallesche Backpflaumen erhielt und empfiehlt
C. F. Pompe in Stettin.

Besten neuen weissen und rothen Kleesaamen offerirt zu billigen Preisen.
W. Pössart, grosse Oderstrasse No. 9.

6000 Klumpen holländischen Thon oder Glaserde haben wir für auswärtige Rechnung zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Stettin den 15ten April 1829.
Simon & Comp.

Fichtene Balken, Sparren und Rundhölzer, Viertelholz, Diehlen und Schaalen, so wie auch eine Parthie Floßlatten, hat billigst abzulassen
Carl Mylen, neben dem Badehause.

Hausverkauf.

Veränderunghalber will ich mein am Bollwerk No. 1100 belegenes Wohnhaus nebst Brennerei und Inventarium aus freier Hand verkaufen. Kauflustige können das Nähere jederzeit bei mir erfahren. Stettin, den 15ten April 1829.
Wittwe Borchert.

Bauplatz-Verkauf.

Ich bin geneigt, den abgebrannten Theil meines am Bollwerk gelegenen Hinterhauses, welcher eine 80 Fuß lange noch brauchbare gewölbte Remise in sich faßt, vom noch stehenden Wohnhause getrennt, zu verkaufen. Derselbe hat eine Länge von 116 Fuß, der Speicher hatte eine Breite von 27 Fuß und die Breite der Grenzmauer am Bollwerk ist 31½ Fuß. Kauf- und Bauliebhaber hierauf aufmerksam machend, bemerke ich, wie bei annehmlichem Gebot, ich keinen weitern Bietungstermin ansetzen werde. Stettin den 18ten April 1829. B. W. Oldenburg.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über ein Pöstchen gut ordinair, fein mittel Caffee und neuen Carol. Reis, auf dem neuen Packhofe am 25sten April, Sonnabend 2½ Uhr, durch den Mäkler Herrn Müller von Berneck.

Am 30sten d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Paradeplatz am Berliner-Thor ein zum fernern Dienst unbrauchbares Armee-Gensd'armerie-Pferd gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 24sten April 1829. von Zepelin,
General-Major u. Divisions-Commandeur.

Shawls-Auction.

Donnerstag den 30. April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen Heiligengeiststraßen-Ecke No. 336:
eine Anzahl der neuesten wollenen und Bourre de Soie-Shawls, Umschlagetücher; ingleichen einige Galanterie-Waaren,
öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Reisler.

Auction über Parthey gut ord. und fein mittel Caffee, am 30sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, auf dem alten Packhofe.

Zu vermiethen in Stettin.

Zum 1sten May d. J. sind in der Luisenstraße im Hause Nr. 734 parterre zwei Zimmer nach vorne heraus zu vermiethen.

Zum 1sten May ist auf dem Marienkirchhof No. 779, parterre, eine Stube mit und ohne Meubeln zu vermiethen.

Große Ritterstraße No. 1179 ist zum 1sten May oder zu Johanni Platz zu Aufbewahrung der Marktbuden zu vermiethen; das Nähere Pelzerstraße No. 656 eine Treppe hoch.

Oben der Grapengießerstraße No. 137/138 ist die zweite und dritte Etage zum 1sten July zu vermiethen.
Pust.

Königsstraße No. 184 ist zum 1sten October c. die zweite Etage, aus 6 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, 2 Kellern rc. bestehend, im Ganzen oder getheilt, und ein Theil desselben zum 1sten July c. zu vermiethen. Das Logis ist voriges Jahr neu in Stand gesetzt.

In der Beutlerstraße Nr. 96 sind die 2te und 3te Etage zu Johanni d. J. zu vermiethen; von denen jede besteht aus: 5 Stuben, Entree, Speisekammer, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden.

In der Langenbrückstraße Nr. 75, Bel-Etage, ist eine erst ganz neu möblirte Stube und Kammer zum 1sten May d. J., und eine eben desgleichen zum 1sten Juni zu vermiethen.

Zum 1sten July d. J. stehen zwey Quartiere, ein jedes von 3 Stuben nebst allem Zubehör, im Hause große Oderstraße No. 69 zu vermiethen. Zu bemerken ist, daß darin eine Verbesserung vorgenommen wird und selbst nach dem Gefallen der resp. Miether verfertigt werden kann.

Schiffbau-Lastadie No. 4 sind in der zweiten Etage nach vorne zwei Stuben, Alkofen, Kammer und Küche zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

In meinem Hause zu Alt-Damm in der Mühlenstraße No. 17 sind einige Quartiere zu Michaeli zu vermiethen, auch kann das eine davon sofort bezogen werden. Nähere Nachricht darüber in Stettin am Roßmarkt No. 704. Saaß.

Wiesenverpachtung.

Die Landhauswiese von 30 pommerschen Ruthen breit und 30 Ruthen tief, im fetten Ortsbruch, am Dammschen See, in der Wendlang, im zweiten Schlage, soll auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben sich auf dem Landhause im Termin den 29sten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, bey dem Landes-Secretair Rentwig einzufinden, und hat der Meistbietende zu gewärtigen, daß nach eingeholter Genehmigung mit ihm contrahirt werden wird. Stettin, den 15ten April 1829.

Bekanntmachungen.

Hydraulisch-Kalk und Puzzolan-Fabrik.

Da der künstliche Hydraulische Kalk und die künstliche Puzzolane sich im Auslande seit mehreren Jahren für die Bereitung eines besondern guten Mörtels in allem feuchten, quelligen Baugrunde und daher vorzugsweise für Fundament- und Wasserbauten, bewährt hat und auch die in unserm Vaterlande damit angestellten Versuche den Beifall der Ober-Bau-Behörde fanden, so haben

die Herren Thdr. Buschius & Comp. zu Berlin

keinen Anstand genommen, eine Hydraulisch-Kalk- und Puzzolan-Fabrik zu etabliren und mir ihr Fabrikat in Niederlage zu geben. Indem ich nicht ermangele die Herren Baumeister und Bauherren hiervon in Kenntniss zu setzen, bemerke ich zugleich, dass die Preise sind:

für Hydraulisch-Kalk incl. Tonne,
pro Tonne à 4 Berliner Scheffel 2 Rtlr.,
für Puzzolane incl. Sack,
pro Centner 27 Sgr. 6 Pf.

und der Verkauf mit dem 20sten Mai d. J. beginnt. Ueber Nutzen, Gebrauch und Verarbeitung des Hydraul.-Kalks und der künstlichen Puzzolane werden bei mir gedruckte Anweisungen unentgeldlich ausgegeben, auch künftig die ledigen Tonnen mit 5 Sgr., die Säcke zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. wieder angenommen. Bestellungen und Anfragen von Ausserhalb erbittet sich portofrei

Friedrich Nebenhäuser.

Stettin, den 20sten April 1829.

Da ich mich mit meinem Bruder separirt habe, so verfehle ich nicht dieses einem hochgeehrten Publikum hierdurch, mit dem Bemerken ganz ergebenst anzuzeigen; daß ich jetzt am Krautmarkt und Pflugstraßen-Ecke Nr. 983. wohne, und daselbst von mir alle Drechsler-Arbeiten aufs billigste und prompteste angefertigt werden.

Friedrich Radke sen., Drechslermeister.

☞ Die Veränderung meines Geschäfts-Lokals vom Rödenberge nach meinem Hause

Heumarkt Nr. 136,

veranlaßt mich solches hiermit ganz ergebenst anzuzeigen und für das mir dort gütigst geschenkte Zutrauen herzlich dankend, bemerke ich zugleich, da mein Backwaaren-Verkauf bereits begonnen, ich mich eifrigst bemühen werde, den Wünschen eines sehr geehrten Publikums durch besonders gute Waarenlieferung und eine prompte Behandlung möglichst zu begegnen.

Stettin, den 16ten April 1829.

Der Bäckermeister C. Colas.

Capitain Christ. Schauer, Führer des Schiffes Johanna Caroline, segelt nach

Stralsund

und hat noch Raum für Stückgüter und Passagiere.

J. C. A. Dubendorff.

Capitain Joh. Tiedemann, Führer des Schiffes Eduard, segelt nach

Königsberg in Pr.

und hat noch Raum für Stückgüter und Passagiere.

J. C. A. Dubendorff.

Die neue Kegelbahn im Schützengarten ist jetzt zum Gebrauch für anständige Gäste (ohne Ausnahme) eröffnet und bitte ich höflichst um recht zahlreichen Besuch. Stettin, den 24sten April 1829.

Vilmar.

Zu verkaufen.

Das beim Eingange zum alten Torney belegene Etablissement, bestehend aus einem nach der Belagerung neu erbauten geräumigen, bequem eingerichteten Wohnhause, Familien-Wohnung, mehreren Ställen und einem Garten über 5 Morgen groß, welches alles vorzüglich zu einer Gastwirthschaft geeignet ist, soll veränderungshalber unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition. Stettin, den 14. April 1829.

Gartenkauf.

Den Käufer eines in der Stadt oder deren nahen Umgebung gelegenen kleinen Gartens weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Geldgesuch.

500 Rthlr. werden zur zweiten sicheren Hypothek auf ein hiesiges Grundstück verlangt. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

2000 Rthlr. werden auf ein hiesiges Grundstück zur 1sten Stelle gewünscht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.